

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für **Doco:** Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für **Auswärts:** Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei **Alfred Romwalter**, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
 Annoncenaufräge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Kroatische Präpotenzen.

Sopron, 27. April.

Als ob unser theures Vaterland durch seine desolaten inneren Zustände, als da sind: Wirtschaftliche Depression, Ausgleichswehen, latente Wühlarbeit gewisser Malfontenten gegen die koalirte Regierung usw. nicht mit genug fast unüberwindlichen Schwierigkeiten zu kämpfen hätte, so treten jetzt auch noch die Kroaten mit Forderungen heran, die so ausschweifend als möglich sind, und — wenn sie verwirklicht werden könnten — ganz geeignet wären, Ungarns staatliche Existenz zu zerfasern.

Freilich, was die Kroaten wollen, ist ganz ungezügelt, aber sie haben das Eine für sich, daß sie auch durch eine Koalition vertreten sind, welche selbst ihre Existenz der ungarischen Koalition, oder besser gesagt: dem allzuweit gehenden Wohlwollen Franz Kossuth's verdankt.

In Fiume war von gegenseitiger Achtung der nationalen Gefühle und brüderlicher Gemeinsamkeit gegen Wien die Rede. Heute stehen wir vor Puntationen, welche das berühmte weiße Blatt Déak's, soweit es noch nicht beschrieben ist, mit einem sonderbaren Text ausfüllen.

Der ungarische Reichstag soll ungarisch-kroatisch heißen, auf kroatischem Gebiet soll kein ungarischer Reisender ein ungarisches Wort hören, denn der Eisenbahndienst hat dort kroatisch zu sein. Nicht einmal Zweisprachigkeit unter Hintanzetzung des ungarischen Textes soll bei Benennung der Stationen geduldet werden. All das soll der Banus bei der kön. ungarischen Regierung vertreten, welche diese Petitionen nicht einmal zur Diskussion zulassen kann, ohne ihr Mitglied, den Minister Josiowich, vor den Kopf zu stoßen.

Betrachtet man diese beiden Fakten: den grenzlosen Drang nach allsoogleicher Verwirklichung der im Prinzip berechtigten Verbreitung der Staatsprache einerseits und die wenig verschämten Ansprüche unserer kroatischen Brüder auf Sprengung des Jahrhunderte alten Sanft Stefansreiches andererseits; und halten wir uns dabei all dasjenige vor Augen, was wir in der Debatte über das Lehrergesetz von Slowaken, Rumänen und Serben vernommen haben, und sagen wir uns dabei, daß seit den wilden Tagen der Obstruktion und des nationalen Widerstandes all diese Elemente in dem

Träger der Stefanskronen kein Gegenwärtiger wider ihre Bestrebungen erblicken, wie sie es vor dem unseligen Sturze des Kabinetts Széll gesehen hatten: dann wird man zugeben, daß von den Gefahren, gegen welche wir Front zu machen haben, der Kampf für die nationale Existenz und politische Suprematie des Ungarthums nach innen nicht der letzte und nicht der entfernteste ist.

Was aber die Kampfmittel am meisten bei uns schwächt, das ist die Opposition einer relativ winzigen Minorität, gegenüber der imposanten reichstägigen Mehrheit. So klein diese Minorität ist, sie schwächt doch, wie eine geheime Krankheit, den ganzen Organismus. Diese Minorität kann zur Obstruktion übergreifen und eine solche hat schon manche ungarische Regierung gestürzt. Wie ginge alles wie am Schnürchen, wenn die Regierung sich bei Abschluß eines billigen Ausgleichs durch das Bewußtsein gestärkt fühlen würde, daß sie im Parlamente eine unüberwindliche Majorität für sich habe. Aber sie braucht nur an die kroatischen und sonstigen nationalistischen Abgeordneten zu denken, die Alle ihre Sonderinteressen durchpeitschen

Fenilleton.

Drugglück.

Erzählung von Helene Dorigt. (Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Die folgende Stunde, Herr, kann ich nicht schildern, sie bleichte mein Haupthaar. Ich begrub Yamataia unter einer sanft rauschenden, schlanken Palme, legte ihr eine Chrysantheme auf das stille Herz und deckte grünen Rasen darüber. Der Gesang der Vögel bei Tage, das Gebrüll der Raubthiere in der Nacht waren ihre Trauermusik; ich selbst fand keine Ruhe mehr.

So suchte ich denn endlich den schärfsten Pfeil hervor, tauchte ihn in furchtbares Schlangengift und schlich nach der Wohnung meines Todfeindes.

Euer Christenglaube, Herr, verwirft und verbietet die Rache, und ich glaube wohl, daß dies edel und fromm ist. Aber ich konnte nicht anders. Erst als der Unmensch zu meinen Füßen den Geist aufgab, erst da wußte ich gewiß, daß Yamataia bei Mann, Amida und Buzu ausruhen dürfe von aller Erdenqual.

Meine Erzählung, Herr, ist zu Ende; seit jener Stunde bin ich einjam und verbittert und

sehne den Tod herbei, der mich mit meiner Geliebten wieder vereinen wird. Ich will Euch Ihre Reichthümer zeigen, sie sollen Euch gehören — und derjenigen, die einst Eure Gemahlin sein wird.

Nach einer Stunde mühevollen Wanderns stand Fuschini endlich vor einem mächtigen Felsblock still.

„Hier sind wir, Kapitän, kommt herein und seht ihre Juwelen. Meine Augen sind trübe geworden; ich kann das Glimmern der Steine nicht mehr ordentlich sehen. Nehmt Eure Waffen, Herr, und denkt an das Liebste, was Ihr auf Erden habt.“

„Das ist nicht schwer,“ lächelte Hasso, nahm Degen und Revolver und folgte dem voranschreitenden Japaner; sein Kopf begann immer heftiger zu schmerzen, wie ein eiserner Keil lag es um denselben. Sein Puls hämmerte, sein Athem ging schwer und keuchend und nur mit aller Willenskraft hielt er sich noch aufrecht.

Endlich, beinahe am Boden kriechend, erreichten die beiden Wanderer das Innere der Höhle.

Eine feuchte, dumpfe Luft wehte ihnen entgegen und Eiseskälte schüttelte des Kapitän's Glieder, daß ihm die Zähne klapperten.

Fuschini zündete eine mitgenommene Fackel an und begann eintönig eine altjapanische Totenklage zu singen und trat in den Raum, der fast gespenstisch wirkte.

Von den Wänden grinsten widerliche Götzenbilder, zuckend beleuchtet vom grellen Fackelschein.

Hasso griff stöhnend an die Stirn; eiskalte Tropfen bedeckten sie, es lag wie ein Alp auf seiner Brust. Die unheimliche Umgebung, des Japaners Gesang und das in ihm beginnende Fieber schnürten ihm den Athem ab.

Jetzt schweig Fuschini, beinahe ehrfurchtsvoll hob er den Deckel einer uralten steinernen Truhe und leuchte mit der Fackel hinein. Obenauf lag ein Armband aus wunderfeinstem Golde, mit matten Perlen und funkelnden Diamanten besetzt, einst wohl bestimmt, Yamataias seines Handgelenk zu schmücken.

Hasso bedeckte die Augen mit der Hand, der zuckende Fackelschein verursachte ihm körperlichen Schmerz, der dumpfe Druck im Kopfe ward stärker und er schüttelte den Kopf.

„Daß das, Fuschini, es gehört Dir — es ist das Vermächtniß Deiner Geliebten —“

Aber traurig schüttelte der Japaner den Kopf.

(Fortsetzung folgt.)

Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß.

Wird bei **Lungenkrankheiten, Katarrhen, Keuchhusten, Skrofulose, Influenza** von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet.

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

F. Hoffmann-La Roche & Co., Basel (Schweiz).

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à Kr. 4.— per Flasche.

wollen und das Gespenst der Obstruktion grinst der Majorität bereits entgegen.

Die Regierung braucht nicht bloß eine numerische, sie braucht eine qualifizierte Majorität, ja sie braucht beinahe Einstimmigkeit, weil sonst die Minderheit ihr den undurchdringlichen Stachelschild der Obstruktion entgegenhalten könnte. Eine parlamentarische Verfassung, in welcher die Minorität entscheidet: das ist eine organische Krankheit auch die unseres Staatswesens.

FRANZ JOSEF Bitterwasser

Minister Ignaz Darányi und die Feldarbeiter.

Sopron, 27. April.

Man schreibt unterm 25. d. aus Budapest: Eine aus 131 Mitgliedern bestehende Deputation der Balmazujvároser Feldarbeiter erschien gestern unter der Führung des Abgeordneten Johann Fusth im Abgeordnetenhaus, um dem Ackerbauminister Ignaz Darányi ihre Aufwartung zu machen. An dem Empfange theilnahmen auch der Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Ludwig Árvay, die Reichstagsabgeordneten Josef Fernbach und Paul Lázár und Ministerialrath Josef Bartók. Als Vorsitzender der Deputation fungierte der Dekonom Franz Pokrócz, der sich in einer sozialistisch angehauchten Rede über die Lage der Feldarbeiter beklagte und den Minister im Namen der Deputation bat, er möge den Feldarbeitern behufs Anschaffung von Bauplätzen eine staatliche Subvention gewähren oder aber den ärmeren Bauern von Balmazujváros Felder in Pacht geben. Ackerbauminister Ignaz Darányi erwiderte folgendes:

Gern bin ich hieher gekommen, um Ihre Bitte anzuhören, ich mache Sie jedoch im Vorhinein aufmerksam, daß ich Sie nicht zu Feldern gelangen lassen, daß ich Ihnen keinen Feldbesitz verschaffen kann. Jedes Eigenthumsrecht, also auch das Eigenthumsrecht des Grundbesitzes, muß respektiert werden. Das Eigenthumsrecht muß Jedermann respektieren und man kann Niemandem den Grundbesitz wegnehmen. Ich bin mit allen Mitteln daran, um den Feldarbeitern in ihrer Lage behilflich zu sein. Dies befolgt die ganze Regierung und auch die Gesetzgebung, welche auch jetzt eine das Volk unterstützende Gesetzentwurf vorhandelt. Die Regierung bietet dem Volke auch Arbeit. Zu diesem Behufe habe ich eine ganz separate Sektion im Ministerium organisiert. Ich machte die Erfahrung, daß von den Balmazujvárosern sich kein einziger Mensch um Arbeit an die Regierung wandte, wo doch die Regierung bisher jeden Arbeiter plazirte, der sich an sie um Arbeit wandte. Ich bin der Ansicht, daß die Balmazujvároser das Opfer der Aufreizung sind.

Der Minister frug hierauf den Redner um den Namen, worauf der Arbeiter erwiderte, daß er Franz Pokrócz heiße. Nun griff der Minister in die Rocktasche und entnahm derselben ein Exemplar des sozialistischen Blattes „A Földművelés“, in welchem Blatte ein mit dem Namen Franz Pokrócz gefertigter aufreizender Artikel erschienen ist. Der Artikel befaßte sich mit jenem Plakate in welchem die Regierung das Volk und die Grundbesitzer zur Schließung von Kontrakten für die Schnitterzeit aufforderte und werden in der Kritik dieser Aufforderung die einzelnen Mitglieder der Regierung mit den bekannten Phrasen der sozialistischen Presse verunglimpft.

Die Verlesung dieses Artikels brachte begreiflicherweise den Redner, der antworten wollte, in große Verwirrung, so daß statt ihm der Arbeiter Johann Tar das Wort ergriff und den Minister im milden Tone bat, ihre Bitte zu erfüllen. Der Minister entgegnete hierauf:

Hier stehen hunderttausende Männer. Nun sehen Sie, wegen eines solchen Hebers kann ich nicht hundertunddreißig Männer strafen, was ich übrigens auch nicht thun will. Aber schließlich können Sie dahin gelangen,

wenn Sie einem derartigen Heber folgen. Ich kann Ihnen auch jetzt nur erwidern, daß ich jederzeit, wenn Ihnen in irgend einer Hinsicht ein Unrecht widerfährt, gern intervenire, aber die erste Bedingung dafür ist, daß Sie den Weg des Terrorismus verlassen, denn durch Terrorismus kann man gar nichts erreichen, nur auf friedlichem Wege. Wenden Sie sich mit Vertrauen an mich und Sie werden in Ihrer gerechten Sache bei mir stets Gehör finden.

Hierauf entfernte sich die Deputation unter lebhaften Clenrufen auf den Ackerbauminister.

Politische Nachrichten.

Die Ausgleichsverhandlungen. Der österreichische Ministerpräsident und die Sachminister werden für den 3. Mai in Budapest erwartet, wo bekanntlich die Ausgleichsverhandlungen fortgesetzt werden sollen. Ministerpräsident Dr. Weyerle wird nach der Ankunft des Monarchen aus Prag in Wien, wahrscheinlich am nächsten Mittwoch in Wien zur Audienz beim König eintreffen.

Aus dem Abgeordnetenhaus. Unter Vorsitz des Vizepräsidenten Stefan Rakovský setzte gestern das Haus die Debatte über die Investitionsvorlage fort. Der erste Redner war Madár Somogyi, der seine Ansichten über den Eisenbahnbau und die Tarife, sowie über die auf dem Gebiete der Staatsbahnen wahrnehmbaren Mängel entwickelte. Nach ihm begrüßte Michael Szunyog die Vorlage als ein Glied in der Kette der auf die Erringung unserer wirtschaftlichen Selbstständigkeit abzielenden Verfügungen. Er empfahl der Regierung, dem Kohlenmangel abzuwehren, die Finanzgebarung der Staatsbahnen von der des Staates ganz zu trennen und den Wagenpark möglichst zu vermehren. Auch urgte Szunyog in Verbindung mit der Beprechung der Kanalfragen die Errichtung des Budapestener Handelshafens. Zum Schlusse zollte er unter allgemeiner Zustimmung den großen Verdiensten des Handelsministers und des Staatssekretärs Szterényi Anerkennung. Im Namen der Volkspartei unterstützte Simonyi-Semadam den Gesetzentwurf, dessen soziale Verfügungen er mit Freuden annimmt. Julius Kubik gedachte in lobenden Worten der Post- und des Telegraphen und urgte die Herabsetzung der Telegraphengebühren. Minder zufrieden ist er mit den Staatsbahnen, bezüglich welcher er behauptete, die Vermehrung der Lastwaggons sei nicht nothwendig, man müsse nur die vorhandenen Waggons besser ausnützen. Zum Schlusse verlangte Kubik die Veröffentlichung der Pläne hinsichtlich der Regelung der Budapestener Bahnhöfe. Ivan Rök wünschte, es möge für alle Fälle den Betriebsstörungen auf den Staatsbahnen vorgebeugt werden, damit sich nicht der beschämende Zustand wiederhole, daß Industrie und Handel ihren an Termine gebundenen Pflichten wegen der Staatsbahnen nachkommen können. Nachdem er in dieser Hinsicht auch einige Vorschläge gemacht hatte, wurde die Debatte um 2 Uhr abgebrochen und die Sitzung geschlossen.

Die Gesetzentwürfe des Ministers des Innern. Der Minister des Innern Graf Julius Andrássy hat sich über seine demnächst dem Abgeordnetenhaus zu unterbreitenden Gesetzentwürfe folgendermaßen geäußert: Alle jene Gesetzentwürfe, welche ich in meinem Programm in Aussicht gestellt habe, sind zum Theile bereits fertiggestellt, theils aber in der Ausarbeitung begriffen. Die Reihe der Vorlagen möchte ich mit der über die sogenannten Verfassungsgarantien eröffnen. Mein erster Gesetzentwurf wird sich auf die Ausdehnung des Wirkungsbereiches des Verwaltungsgerichtshofes beziehen. Da jedoch diese Vorlage noch nicht ganz fertig ist, muß auch die Unterbreitung der übrigen Vorlagen eine Verzögerung erfahren. Die Revision des hauptstädtischen Gesetzes ist ebenfalls noch nicht fertig, doch wird emsig daran gearbeitet und auch diese Vorlage wird bald an die Reihe kommen. Dann werden die Gesetzentwürfe betreffend die Aerzte, die Parität der Pension, die Streichung der lex Szapáry u. folgen. Doch ich wiederhole, daß ich vor

Allem den Gesetzentwurf betreffend den Verwaltungsgerichtshof unterbreiten möchte.

Aus dem Ministerium des Aeußern. Seine Majestät hat dem Legationsrath I. Kl. Dr. Graf Dionys Széchenyi de Sárvár und Jelső-Widék den Titel und Charakter eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers; ferner dem Legationsrath I. Klasse Grafen Albert Nemes de Hibbég das Komthurekreuz des Franz Josef-Ordens mit dem Stern verliehen.

Der autonome Zolltarif. Das Referat im volkswirtschaftlichen Ausschuss über den autonomen Zolltarif wird morgen fertiggestellt werden und im Ausschuss am 29. d. verhandelt und Dienstag dem Abgeordnetenhaus unterbreitet werden. Dann wird der autonome Zolltarif auch im Finanzausschuss verhandelt werden.

Das allgemeine Wahlrecht. Ministerpräsident Alexander Weyerle empfing gestern im Abgeordnetenhaus eine Arbeiterdeputation, welcher er erklärte, daß die Regierung die Vorbereitungen betreffend den Gesetzentwurf über das allgemeine Wahlrecht noch in diesem Jahre beenden wird.

Der neue österreichische Reichsrath wird in der zweiten Hälfte des Monats Juni zusammentreten und bis Ende Juli versammelt bleiben. In dieser Tagung wird sich der neue Reichstag konstituieren, die Regierung wird einige Vorlagen, darunter das Budgetprovisorium einbringen.

Ausland.

— Die Ereignisse in Russland. Eine Ministerkrise wird aus Petersburg gemeldet: Allen Dementis zum Trotz besteht die gemeldete Spaltung im Ministerrath ebenso wie die Ergänzung nach der liberalen Seite sicher erscheint. Mit der Durchführung wird vorläufig nur wegen höherer Einflüsse gezögert. In der gestrigen Sitzung der Duma war der Interpellation über die Vorkommnisse in den Rigaer Gefängnissen gewidmet. Nachdem eine große Zahl von Deputierten neuerdings die Folterungen und die schmachvolle Behandlung der Gefangenen geschildert hatte, ergriff der Justizminister das Wort und erklärte, eine Untersuchung über die angeleglichen Vorkommnisse sei bereits angeordnet und er könne dieser Mittheilung nichts weiteres hinzufügen. Der Minister griff noch zweimal in die Debatte ein und polemisirte hauptsächlich gegen die Ausführungen der Deputirten Hessen und Pergament, die darauf hinwiesen, daß die Duma von ihrem Interpellationsrechte gegenüber der Regierung Gebrauch mache, daß aber diese kein Recht habe, von der Duma Beweise zu fordern. Nachdem die Debatte geschlossen worden war, wurde die Interpellation vom Hause einstimmig angenommen. Ein von den Volkssozialisten zu Gunsten der Interpellation eingebrachter Antrag, die Regierung zu befragen, ob sie die Absicht habe, einige Beamte vor ihrer eventuellen Rehabilitirung durch die Gerichte von ihren Posten zu entheben, wurde mit allen gegen vier Stimmen angenommen worauf die Sitzung geschlossen wurde. Montag um 11 Uhr Vormittags wird die Duma in geheime Sitzung das Rekrutenkontingent in Verhandlung ziehen. — Der Kreispolizeichef in Karfun wurde gestern von einem ehemaligen Studenten des Veterinärinstituts durch drei Revolvergeschüsse schwer verwundet. Der Thäter wurde festgenommen.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 28. April. Katholiken: 4 Vital, B. — Protestanten: 4 Valerie. — Griechen: 15. April. 6 Gress. — Montag, 29. April. Katholiken: Peter M. — Protestanten: Sybilla. — Griechen: 16. April. Agapius.

Sopron, 27. April.

Für bezugsberechtigte Abonnenten liegt heute Nr. 17 des „Illustrierten Sonntagsblattes“ bei.

* Enthebung von einem Truppen-Divisions-Kommando. Ueber eigenes Ansuchen wurde der Herr k. u. k. Feldmarschall-Leutnant

Arthur v. Csánády aus Gesundheitsrück- sichten von Seiner Majestät seines Postens als Kommandant der 17. Infanterie-Truppen- Division (Magyvárad) unter Vorbehalt ander- weitiger Dienstesverwendung enthoben. Seine Excellenz FML. v. Csánády ist bekanntlich der Schwiegersohn des gewesenen Soproner Obergespanns Debón v. Simon.

* Militärisches. In Folge des Mai- Avancements sind in unserer Garnison nach- benannte Herren Offiziere in höhere Chargen vorgerückt: Seine Majestät ernannte den Herrn Oberstleutnant im Infanterie-Regiment Nr. 48 Karl Colubini zum Obersten im Regiment. Ferner den Rittmeister I. Klasse Adalbert Guillaume im 9. Husaren- Regiment zum Major. Die Leutnante: Emil Waldbrunn im 76. Infanterie-Regiment, Hubert Nubauer und Hermann Weße im 48. Infanterie-Regiment, Maximilian Edler von Schumacher im 76. Infanterie-Regi- ment zum Oberleutnante.

* Silbernes Hochzeitsfest. Morgen Sonntag feiert unser geschätzter Mitbürger, der Beamte der Ersten Ungarischen Allgemeinen Affekuranz-Gesellschaft, Herr August Ludwig mit seiner Gemalin das Fest der silbernen Hochzeit. Herr Ludwig, der seit 28 Jahren der genannten Versicherungs-Gesellschaft als pflichttreuer Beamter angehört, hat sich auch durch Förderung gemeinnütziger Institutionen, wie beisp. unsere Feind. Feuerwehr vielfach verdient gemacht. Exemplarische Red- lichkeit und felsenfeste Charakterstärke waren stets die Leitmotive aller seiner Hand- lungen im öffentlichen wie im privaten Leben. Ein Sohn Ludwig's ist Akademiker in Magyaróvár, eine Tochter ist an den Herrn Baumeister Neuburger verheiratet und eine Tochter ist Braut eines Dekonomiebeamten des Erzherzogs Friedrich. Wir wünschen dem Jubelpaare, das sich hier allgemeiner Werthschätzung erfreut, daß es in so voller geistiger und körperlicher Frische auch das goldene Hochzeitsfest feiern möge!

* Symen. Der Notar am Soproner Gerichtshof Herr Dr. Botond Fejér führte heute Vormittags seine reizende Braut Frä. Friederike Schmelhger, Tochter des Oberkontrollors der N.-De.-E. Bahn Herrn Ludwig Schmelhger zum Traualtar.

* Ernennung. Der Hilfskonzipist der Soproner Grenzpolizeihauptmannschaft Desider Lám wurde vom Minister des Innern zum Konzipisten der Grenzpolizei in Kassa ernannt.

* Die städt. Theaterkommission hielt heute vorm. eine Sitzung, in welcher die Resignation Josef Nádasz's von der Leitung der Direktion in Szombathely zur Kenntniß genommen wurde.

* Der Pensionsauschuß des Komitates hielt heute Vormittags 12 Uhr unter Vorsitz des Vizegespanes eine Sitzung ab, in welcher 3 Pensionsgesuche zur Verhandlung kamen. Der Witwe nach den Komitatsbezirksarzt Dr. Friedrich Bergmann wurde eine Pension von jährlichen 500 K und dem Kanzellisten des Pulyaer Stuhlbezirkes Josef Glöser eine solche von jährlichen 826 K beantragt. Das Pensionsgesuch der Witwe des jüngst ver- storbenen Komitatzwegmeisters Stefan Schnei- der wurde behufs Ergänzung der noch fehlenden Dokumente zurückgegeben. Die Gesuche werden der im Monat Mai abzuhaltenden Komitatzkongregation unterbreitet.

* Die ärztliche Honorarfrage wurde bereits durch Ministerialerlaß J. 135000/1900 geregelt. Wie wir vernehmen, ist nunmehr in ärztlichen Kreisen eine Bewegung im Zuge, diese Tage für ärztliche Hilfeleistungen in Zu- kunft auch thatsächlich durchzuführen. Wir wünschen nur, daß die bemittelte Klasse des Oedenburger Publikums dieser vollauf berech- tigten Forderung der Aerzte im weitesten Maße Rechnung trage und dieselben einigermaßen entschädige für die zahllosen Opfer, welche sie in ihrem schweren Berufe tagtäglich zu bringen gezwungen sind.

* Was geschieht mit den Grenzpolizei- Exposituren? Der dem Ministerium des Innern zum Zentraldienste zugetheilte Grenzpolizei- hauptmann Emerich Homér weist seit gestern in unserer Stadt. Seine Entsendung wird mit dem Studium der Frage hinsichtlich der Auf- lassung bez. Verlegung der zwei Grenzpolizei-

Exposituren in Nagymarton und Lajtaufjalu in Verbindung gebracht. Homér begab sich gestern in Begleitung Herrn v. Illósvay's nach Nagymarton, heute nach Lajtafentmiklós. Morgen fährt der ministerielle Delegirte nach Lajtaufjalu.

* Zur Kohlenlieferung aus Brenn- berg. Die zur Sicherstellung des Kohlen- quantums in der Stadt Sopron eingesezte ad hoc-Kommission hielt heute eine Sitzung, in welcher zur Kenntniß genommen wurde, daß der derzeitige Pächter des Brennberger Kohlen- bergwerkes seit November v. J. bereits 78.000 Meterzentner Kohle an die Bewohnerschaft Sopron's geliefert hat.

* In der Ersten Soproner Ironen-, Spar- und Selbsthilfsgenossenschaft werden Mitglieder stets aufgenommen und können dort unter vorteilhaften Bedingungen, Vorkasse und Darlehen erhalten.

* Todesfall. Dieser Tage starb in Nezsider der dortige, sehr verehrt gewesene Pfarrer, Se. Hochw. Karl Bejczy de Bejcz, päpstlicher Kämmer. Er stand im 59. Lebensjahre und im 35 Jahre seines priesterlichen Wirkens. Mit Bejczy verlor die Diözese Győr eines ihrer eifrigsten und begabtesten Mitglieder.

* Schutzpockenimpfung. Die diesjährigen öffentlichen unentgeltlichen Schutzpockenimpfungen beginnen am 28. April l. J., Nachmittags 3 Uhr, im Rathhause, 11. Stock, Zimmer Nr. 20 und werden bis 30. Juni l. J. jeden Sonntag Nachmittags fortgesetzt. Die Impfung erfolgt ausschließlich mit Kuhlymphe. Die Eltern und Vormünder werden aufmerksam gemacht, daß sämtliche in der Zeit vom 1. März 1906 bis 28. Februar 1907 geborenen Kinder impf- pflichtig sind; jene Eltern und Vormünder, welche dieser gesetzlichen Verpflichtung nicht nachkommen, werden auf Grund des G.-XXII. vom Jahre 1887 bestraft.

* Drust der Sárvárer Seidenfabrik. Die nach dem System Chardonné arbeitenden Fabriken pflegen schon seit längerer Zeit Verhandlungen wegen Gründung eines Verbandes, dem sämtliche Fabriken beitreten sollen. Der Plan ist bereits derart gedeihen, daß die Verwirklichung der Idee nur mehr eine Frage kürzester Zeit ist. Ueber den Entwurf, der einer Kommission bereits vorlag, verlautet folgendes: Es wird eine neue Aktiengesellschaft gegründet, die sämtliche Chardonné'schen Seidenfabriken in eigene Regie übernimmt. An Aktien sollen die bereits bestehenden Seidenfabriken folgende Entschädigungssumme erhalten und zwar die Fabriken in Frankfurt, Besancon und Toulouse je 6 1/2 Millionen Francs, die Sárvárer Fabrik 3 Millionen Francs, Padua und Paris je eine und schließlich die amerikanische Fabrik eine halbe Million Francs. Es gelangen demnach 25 Millionen Francs unter den Fabriken zur Vertheilung. Das Aktienkapital der neuer Gesellschaft wird mit dreißig Millionen Francs an Prioritäts-Obligationen zugesellen; für die zu übernehmenden Vorräthe und Ausbezahlung des Rohmaterials werden 10 Millionen Francs verwendet.

* Der Tod des Adjutanten Görgey's. Aus Köhög (Güns) kommt die Meldung, daß der Adjutant Arthur Görgey's, Graf Johann Schmidegg, der mit dem Schwerte in der Hand an dem Freiheitskampfe des Jahres 1848 in mehreren Schlachten hervor- ragenden Antheil nahm, im 83. Lebensjahre gestorben ist. Graf Schmidegg war einer von Jenen, die bei der Waffenstreckung von Vilagos traurigen Andenkens mit zahlreichen Kameraden den Heerführer verließen. Graf Schmidegg ließ sich vor 25 Jahren in Güns nieder, wo er als Inspektor der Obst- baumzucht für ganz Transdanubien bis zu seinem Ableben wirkte. Das Hinscheiden des alten Honvédoffiziers erregt lebhafteste Theil- nahme.

* Zur Verhaftung Jánosfa's. Der in Montecarlo detenirte Stationschef von Büt, Franz Jánosfa leugnete, laut einem an die Behörde gelangten Telegramme, daß er Jánosfa wäre. Er heiße Jánosfa und sei aus Buda- pest. Er protestirte heftig gegen seine Verhaf- tung. Mittlerweile wird die dortige Behörde bereits im Besitze der übersandten Photographie

sein, die dann jeden Zweifel ausschließt, ob der Verhaftete wirklich mit dem steckbrieflich ver- folgten Jánosfa identisch ist.

* Für die Kinderliga spendeten noch: Karl Steiner 5 K. N. Sopronfektur 10 K, Anton Hauer 10 K, Franz Schwerák 4 K. Gesamt-Einnahme bis 27. April 411 K 58 h.

* Zweimalhintereinander. Wir haben unseren Lesern wiederholt und immer wieder empfohlen ihre Lose bei der Bank Fritz Dörge Budapest Kossuth Lajos-utca 4, zu kaufen. Wie recht wir mit dieser Empfehlung hatten, bewies wieder die soeben beendete Ziehung in glänzendster Weise. Zahlreich waren die Haupt- gewinne, welche die Kommittenten dieses wahr- haft vom Glücke begünstigten Bankhauses er- zielten. Wiederholt wurde dort der größte Treffer und jetzt sogar zweimalhintereinander gewonnen. Erst in der 18. Lotterie wurde dort der Gewinn von 400.000 Kronen auf Nr. 37553 ausgezahlt und schon wieder in der 19. Lotterie (am 15. April 1907) 400.000 K auf Nr. 8881. Ein Glücksfall, wie er seit dem Bestehen der Klassenlotterie noch nicht dage- wesen ist. Worüber wir uns aber besonders freuten war, daß diese kolossalen Summen sammt und sonders (auch der Haupttreffer von Hunderttausend Kronen auf Nr. 39278) im Lande geblieben sind. Nach alledem können wir unseren geehrten Lesern nur aufs neue und wärmste empfehlen zur bevorstehenden 20. Lotterie ihre Losbestellungen (Ganze 12 K, Halbe 6 K, Viertel 3 K, Achtel 1 1/2 K) schnell- stens bei der Bank Fritz Dörge, Budapest, Kossuth Lajos-utca 4, einzureichen, denn es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß alle Welt an dem Glücke partizipiren will und daher deren Lose noch schneller wie bisher vergriffen sein werden. Besteller, die sich auf unsere Zeitung berufen, werden ganz besonders auf- merksam bedient und genießen alle jene Vor- züge, die ein erstes Haus zu bieten in der Lage ist.

* Aufruhr in einer Gemeinde. Von 83. Infanterie-Regimente desertirte vor Monaten ein Soldat, der auf seinen Wanderungen sich verschiedene Delikte zu Schulden kommen ließ. Unter Anderem verübte er Raubankfälle, Attentate gegen die Sittlichkeit in der im Eisenbur- ger Komitat gelegenen Gemeinde Jánosfa. Der Soldat wurde in das Garnisonarrest nach Sopron gebracht. Da jedoch sehr viele Zeugenverhöre nothwendig wurde und die Vorladung nach Sopron ziemlich große Kosten verursacht hätte, beschloß das Auditoriat diese Einvernahme an Ort und Stelle zu bewerk- stelligen. Die obgenannte Gemeindevorsteherung wurde ersucht, an einem bestimmten Tage die Zeugen zusammentrommeln zu lassen. Die signalisirte Ankunft des Auditoriats gab zu den entsehrlichsten Versionen Anlaß. Es hieß daß der Infanterist in Jánosfa standrechtlich hingerichtet wird, weshalb denn aus der gan- zen Umgebung das Volk in hellen Schaaren herbeiströmte. Erst als von maßgebender Stelle diese Version als gänzlich unbegründet bezeichnet wurde, beruhigte sich die Volksmenge und trat nach allen Richtungen der Umgebung den Heimweg an.

* Aus dem Soproner Matriselamte. Vom 24. April bis heute traten folgende Geburten ein: Dem Johann Bezelt Metallbrechler und Gattin Theresia Wildhofer ein Mädchen; dem Franz Bolard Steinmeß- gehilfe und Gattin Theresia Dienstl ein Mädchen.

Verkündigungen: Michael Laktis Schlosser- gehilfe und Rosa Klimesch Sopron; Karl Graf städt. Kanzlist und Elisabeth Brudner Sopron; Gustav Straßner Maurer und Marie Sieger Sopron; Julius Geerth Rittmeister im 9. Husaren-Regimente und Anna Schaffer Sopron; Stefan Dröb Bäckergehilfe und Marie Roth Sopron.

Todesfälle: Katharina Salfer Fabriks- arbeiterin 20 Jahre Lungentuberkulose; Gottlieb Kanitsch 20 Monate Lungenerkrankung; Anna Huber geb. Horner 69 Jahre Lungentuberkulose; Gottfried Szukits städt. Gassenlehrer 55 Jahre Lungenerkrankung; Hermine Poós 12 Monate Englische Krankheit; Josef Preinsperger 1 W., Lungenerkrankung; Antonie Alveker 42 Jahre Lungentuberkulose; Witwe Katharina Weiß geb. Rath Weingärtnerin 59 Jahre Nierenentzündung; Michael Simonit Privatier 59 Jahre Herzschlag.

* Niesige Besitzveränderungen. Von Elsa Matheideß geb. Tiefbrunner, mindj. Irma, Hermine und Katharina Tiefbrunner kauften 1. Gustav Forster 1 Große Furth-Wiese mit 1292 1/2, Dudkl. um 1510 K; 2. Karl Salamon und Gattin Katharina Amtmann 1 Furthacker

Fortsetzung auf Seite 6.

Hausierer! Bazare!

Ledergalanteriewarenfabrik erzeugt: Geldbeutel, Portemonnais, Damenhandtaschen, Brieftaschen in billiger Marktware und feinerer Bazarware en gros. Auf Verlangen Musterkollektion um 25 Kronen per Nachnahme. Nichtkonvenientes nehme zurück. **Michael Fränkel, Lederwarenfabrik Krakau St. Sebastyana 3186. H V 294**

A. 72, P. 149/74

Edikt.

Am 1. März 1907 ist in Niederösterreich der ungarische Staatsbürger **Andor (Andreas) Graf Székelyi**, gewesener Privatier mit Hinterlassung eines schriftlichen Testaments verstorben.

Ueber Antrag des Erben werden hiemit diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Dartung ihrer Ansprüche den **23. Mai 1907, 10 Uhr vormittags in der Kanzlei des k. k. Notar Dr. Johann Spöck in St. Veit, Bärnten**, als Gerichtskommissär zu erscheinen oder bis dahin ihre Anmeldung beim gefertigten k. k. Bezirksgerichte schriftlich einzubringen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Zugleich werden gemäß § 140 kaiserl. Patentes vom 9. August 1854 Nr. 208 R. G. Bl. mit Rücksicht darauf, daß der hierlands befindliche testamentarisch eingesetzte Erbe um die Vornahme der Verlassenschaftsabhandlung durch die österreichische Gerichtsbehörde angefragt hat, die allfälligen auswärtigen Erben und Vermächtnisnehmer aufgefordert, ihre Ansprüche in der gleichen Frist geltend zu machen, beziehungsweise anzumelden und bekannt zu geben, daß sie die Abtretung an die ausländische Behörde verlangen, widrigens, wenn letztere nicht selbst die Abtretung verlangt, die Abhandlung hierorts und zwar mit den sich meldenden Erben allein gepflogen wird.

k. k. Bezirksgericht St. Veit Abteilung I, am 16. April 1907.

4092

Michelburg.

Frische Füllung

von
in- u. ausländischen Mineralwässern
zu haben bei

KARGL FERENC

Ecke Elisabethgasse und Langezeile. 4095

Herkules-Malzbier.

Adriaperle, dalmatiner Süsswein.

Bewunderung
erregt überall die neue**TITANIA-****Schnell-Dampf-Waschmaschine.**

In ein Drittel der Zeit gegen früher wird damit die Wäsche blütenweiß bei grösster Schonung gewaschen. Ein Kind kann die Maschine drehen! Waschen ein Vergnügen! Waschrau vollständig entbehrlich! **Spart 75 Prozent** an Zeit, Seife und Braunmaterial. Jede Maschine wird auf Probe gegeben. Preise von **K 54** — an Prospekte, Pakete, Zeugnisse gratis Vertreter gesucht.

Titania-Werke, Oberösterreich, Wels 98.

Spezialfabrik für Dampfmaschinen, Winger, Viehfutterschnelldämpfer, Säemaschinen und Separatoren D. 337

Wäscherollen,

ganz aus Schmiedeseisen mit Hartholzwalzen.

Preise von Kronen 40.— bis Kronen 100.—

Fünfjährige Garantie.

**6-pferdiger Gasmotor**

(System Warchalowski)

Glührohrzündung, samt Antifluktuator u. Wasserpumpe

ferner

Transmissionsanlage

als:

Wellen, Riemenscheiben, Stufenscheiben für dreierlei Geschwindigkeiten, **Lagerböcke**, alles in bestem Zustande, billig zu verkaufen. Näheres in der Adm. d. Blattes.

Der

Gedenburger Spar- und Darlehensverein

verzinst **Kapitaleinlagen** mit **4% rein** unter den bestehenden Kündigungsmodalitäten und bezahlt die Kapitalsinteressensteuer aus **Eigenem**.

Eskomptiert Wechsel,

erteilt **Hypothekendarlehen**, befehnt **börsenmäßig notierte Effekten**

und übernimmt alle einschlägigen Geschäfte zu den koulantesten Bedingungen. 3966

Gustav Schöll's Nachfolger, Sopron.

Grabenrunde Nr. 109.

Empfiehl sein bestassortiertes Lager von: 4060

Salontepiche
Garniturteppiche
Laufteppiche
Cocusteppiche
Wandteppiche
Angorafelle

Schreibtischvorleger
Waschtischvorleger
Bettvorleger
Cocumatten
Chinamatten
Chines. Ziegenfelle

Bettdecken
Tischdecken
Flanelldecken
Kameelhaardecken
Steppdecken
Engl. Reisedecken

Stoffvorhänge
Spitzenvorhänge
Stores u. Vitragen
Kongresstoffe
Draperien
Engl. Reiseplaids

Roulettengradl
Matratzengradl
Plachenstoffe
Divanpöster
Divanüberwürfe
Karnischen

Neuheiten in Herrenhemden, Krägen, Manchetten und Krawatten.

Grösstes Lager in amerikanischen Ledertüchern, Waschtüchern, Parketten, Linoleum, wasserdichten Stoffen und Plachen.

Billigste Preise!

Per sofort zu vermieten

Lange Zeile Nr. 3;

Eine elegante 4091

Gassenwohnung

im I. Stock, bestehend aus:

2 Gassen-, 3 Hof-, Bade-, Vor- u. Dienstbotenzimmer, Garderobe, Küche, Speise, Keller und Boden.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 334

Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Zu haben in Oedenburg bei Richter F. Janos, Franz Müller, Josef Schwarz.

Agenten

und Platzvertreter zum Verkauf meiner neuartigen 3962

Holzroleaux und Jalousien

gegen hohe Provision gesucht. Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.



Wer heiratet schöne junge Bräutete mit 120.000 Kr. Verm? (2 reichverfögte aufer-ehel. Kinder.) Nur Herren, w. a. ohne Verm. jed. gewillt, die Kinder zu adoptieren, erhalten Näh. bei freier Discretion durch „Bides“ Berlin 18. 4030

Török's Glück ist Unvergänglich!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptkollekte begünstigt. Schon mehr als

30 Millionen Kronen Gewinne

haben wir in kurzer Zeit unseren werten Kunden ausgezahlt; unter diesen die **allergrössten Gewinne**, und zwar

2-mal die grosse Prämie von **600.000 Kronen**

den grössten Gewinn von **400.000**

6 à 100.000, 3 à 90.000, 3 à 80.000, 3 à 70.000, 4 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und ausser diesen noch unzählige grosse Gewinne à 10.000, 5.000, 3.000, 2.000, 1.000, 500 u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt teilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden neuen 20. ung. Klassenlotterie werden von **125.000 Loosen 62.500 mit Geldgewinnen**

im Gesamtbetrage der enormen Summe von **16 Millionen 457.000 Kronen** gezogen.

Grösster Gewinn ev. 1.000.000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gew. à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 2 à 90.000, 2 à 80.000, 2 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 3 à 40.000, 3 à 30.000, 6 à 25.000, 9 à 20.000, 13 à 15.000, 44 à 10.000 und noch viele andere.

Welcher Tag in der Woche hat für Sie eine besondere Bedeutung?

Man bestelle solche Nummer bei uns, welche neben dem Tage verzeichnet steht, an welchem man besondere Ereignisse erlebt hat.

Sonntag 6123	Montag 32405	Dienstag 92799	Mittwoch 123048
Donnerstag 6252	Freitag 37407	Samstag 93481	

Die planmässige Einlage der Originallose I. Klasse beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originalloos Fl. —.75, oder Kr. 1.50, für $\frac{1}{4}$ Originalloos Fl. 1.50, oder Kr. 3.—

„ $\frac{1}{2}$ „ „ 3.—, „ „ 6.—, „ $\frac{1}{1}$ „ „ 6.—, „ „ 12.—

und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum

5. Mai d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da unsere Glücksnummern schnell vergriffen sind.

A. TÖRÖK & Co.

BANKHAUS A. G.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

Budapest. Klassenlotterie-Abteilungen unserer Hauptkollektur: Budapest.

Zentrale: Servitenplatz 3/a im eigenen Palais.

I. Filiale: Theresienring 46/a. II. Filiale: Waitzerring 4/a. III. Filiale: Museumring 11/a.

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

Gegründet 1850.

Billige Drucksorten

aller Art in typ- und lithografischer Ausführung bei

Alfred Romwalter

Sopron, Grabenrunde 121.

Telefon Nr. 25.

mit 1 Foch 399 Dndfl. um 2000 K; 3. Witwe Katharina Steiner geb. Kastner 1 Kalkweg-Weingarten mit 280.9 Dndfl. um 1179 K 78 h; 4. Maria Birbaum geb. Mischot 1 Kalkweg-Weingarten mit 270.1 Dndfl. um 1377 K 51 h; 5. Witwe Katharina Prinner geb. Moderer 1 Kalkweg-Weingarten mit 264.8 Dndfl. um 820 K 88 h; 6. Samuel Stubenvoll 1 Kalkweg-Weingarten mit 248.9 Dndfl. um 771 K 59 h; 7. Ferdinand Müllner und Gattin Elisabeth Spanraft 2 Kalkweg-Weingarten mit 246.4 und 229.6 Dndfl. um 1636 K 32 h; — Karl König und Gattin Elisabeth kauften von Witwe Katharina Nowak geb. Köppl 1 Felberbrunner-Weingarten mit 228 Dndfl. um 180 K. — Josef Spanraft und Gattin Sophie Limberger kauften auf gerichtlicher Vizitation von Johann und Gattin Theresia Wittmann 1 Brunnhüttel-Weingarten mit 557 Dndfl. um 1005 K. — Samuel Scheibel und Gattin Katharina Kern kauften von Witwe Katharina Nowak geb Köppl und Genossen die Hälfte eines Felberbrunner-Weingartens um 140 K. — Von Ignaz Frankl kauften: 1. Karl Zeberer und Gattin Theresia Graf 1 Marbe-Sag-Weingarten mit 472 Dndfl. um 700 K. 2. Johann Haudler und Gattin Sophie Reisch 1 Weidengrund-Weingarten mit 468 Dndfl. um 742 K. 3. Mathias Schöll und Gattin Barbara Schöffmann 1 Greifen-Weingarten mit 489 Dndfl. um 800 K. 4. Leopold Wölfer und G. Sufanna Gradt 1 Dndles-Weingarten mit 887 Dndfl. um 1200 Kronen.

Foulard-Seide v. 65 Kreuz. bis fl. 3.70 per Meter für Blousen u. Roben. Franko und schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterauswahl umgehend. Seiden-Fabrik. Henneberg. Zürich. D. 3852

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Woll's Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungsthätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2.— Täglichlicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Woll, I. und I. Hof-Vieferant, Wien, I. Tuchlauben 9 In den Apotheken der Provinz verlange man ausdrücklich Woll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. Seh. 1.8/5

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

SARG, WIEN. 60 **KALODONT** BESTE ZAHN-CRÈME Hellet

PATENTE

aller Länder erwirkt und verwertet **M. GELBHAUS**

Ingenieur und beeideter Patentanwalt in Wien, VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt). Telegr.-Adresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Telefon 3707.



Rohitscher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen Magengeschwüre und Krämpfe, Bright'sche Nierenentzündung, Rachen- und Kehlkopfkatarrhe, Magen- und Darmkatarrhe, Harnsaure Diathese, Zuckerharnruhr, M. 367/b, Hartleibigkeit, Leberleiden.

Vorzügliche Heilerfolge! Engros-lager für Ungarn: **JOSEF HOFFMANN, Budapest, Bathy-Gasse 8.**

Neu! Neu!
Flüssige Somatose
Hervorragendstes, 3951 B,
appetitanregendes, nervenstärkendes
Kräftigungsmittel

für Schwachzustände aller Art.
Erhältlich in Apotheken und Drguerien.

Theater, Kunst u. Literatur.

— „Die lustige Witwe.“ Operette von Franz Lehár. Der längst gehegte Wunsch der deutschsprechenden Bevölkerung, Sopron's, die sensationellste Operette der letzten Zeit auch im Original kennen zu lernen, ist nun in Erfüllung gegangen und wie wir gleich hinzufügen wollen, in glänzendster Besetzung und in großartiger Ausstattung. Das riesige Interesse, welches sich seit Wochen für diese Aufführung in allen Schichten unserer Bewohnererschaft kundgab, war vollauf gerechtfertigt. Für die ersten drei Vorstellungen waren schon eine Woche vorher trotz erhöhter Preise sämtliche Sitze und Logen vergriffen. Die Nachfrage nach Sitzplätzen war gestern eine so lebhaft, daß ein doppelt großes Theater wie das unsrige bis auf's letzte Plätzchen hätte gefüllt werden können.

Die brillante Darstellung übte derart starken Effekt, daß das Publikum förmlich von einem Begeisterungstau mel erfasst war. „Mächtiger, oft dröhnender Applaus umbrauste ganz besonders den Star der Gesellschaft Frä. Wizi Planck (Hanna Slavari) und die Herren Karl Fulek (Graf Danilo) und Otto Hilde (Rosillon). Ob schon fast jeder zweite der Anwesenden alle Melodien kannte, wirkten sie dennoch mit dem Reize der Neuheit. Es war eine Festesstimmung, die sich des Auditoriums bemächtigt hatte. „Hanna Slavari“ und „Graf Danilo“ haben auch hier klassische Berühmtheit verlangt. Dieses Künstlerpaar, das sich an diesem Abende selbst übertraf, mußte alle Arien unter stürmischem Beifalle mehrmals wiederholen. Der prächtige Gesang im Vereine mit reizendem belebendem Spiele wirkte auf alle Mitwirkenden anfeuernd. Herr Hilde, dessen herrlicher Bariton von süßstem Wohlklang alle Welt entzückte, hat sich schon in der ersten Szene eine Beifallsfalve geholt. Nur im zweiten Akte, wo er den Tenor nicht zu ersetzen vermochte und die Partie transponiert zu singen hatte, vermochte er die Wirkung nicht zu erzielen. Reizend sah Frä. Wizi Kern als „Balencienne“ aus und stand sümmllich wie schauspielerisch — wie in allen ihren bisherigen Partien — auf der Höhe ihrer Aufgabe. An dem durchschlagenden Erfolge haben noch redlich Antheil Herr Blumau, diese hervorragende Stütze des Ensembles und Herr Ferdinand Konrad (Myegus). Als wohlverdiente Anerkennung für die vielen Bemühungen wurden dem ausgezeichneten Regisseur Blumau ein Lorbeerkranz und Geschenke vom Orchester aus überreicht. Wie bereits erwähnt, ist die Ausstattung der lustigen Witwe eine schöne, die durch die effektvolle elektrische Beleuchtung noch besonders gehoben wird. Sehr anmuthig präsentirten sich die gleichgekleideten Grisetten. Die lustige Witwe wird dem sympathischen Dir. Schmidt sicherlich noch viele ausverkaufte Häuser bringen, was wir ihm von ganzem Herzen wünschen, da er ein großes gutbezahltes Personale zu erhalten hat.

— **Sherlock Holmes-Serie.** Gesammelte Detektivgeschichten von C. Doyle illustirt. Band 1-6 (I. Serie). Jeder Band brosch. M. 2.25, in Leinwd. geb. M. 3.25, einzeln käuflich. Alle 6 Bände auf einmal bezogen brosch. M. 12.—, in Leinwd. geb. M. 18.—. Band 7 u. 8 (II. Serie). Brosch. à M. 2.25, in Leinwd. geb. à M. 3.25. Inhalt: I.* Späte Rache. — II.* Das Zeichen der Vier. — III.* Der Bund der Rothhaarigen u. a. Detektivgeschichten. — IV.* Das getupfte Band u. a. — V.* Fünf Apfelsinenkerne u. a. — VI.* Der Hund von Baskerville. — VII. (erster Band der 2. Serie) Als Sherlock Holmes aus Thassa kam. — VIII. (zweiter Band der 2. Serie) Die tanzen den Männchen. — (Der Inhalt der mit * bezeichneten Bände deckt sich, abgesehen von den Illustrationen, mit dem von „Luz“ Kriminal- und Detektiv-Romanen“ Bd. 10, 11, 12, 20 und 41).

Rundschau.

+ **Schwerer Anfall des Prinzen Citel Friß.** Aus Berlin, 25. April, wird gemeldet: Wie soeben bekannt wird, ist Prinz Citel Friß gestern auf dem Truppenübungsplaz in Döberitz vom Pferde gestürzt und durch einen Hufschlag des Pferdes verletzt worden. Der Prinz scheint außer Hautabschürfungen auch eine leichte Gehirnerschütterung erlitten zu haben.

+ **Josef Hellmesberger gestorben.** Gestern kurz nach Mitternacht ist der Komponist Josef Hellmesberger dem Mierensleiden, an dem er bereits lange Zeit laborirte, erlegen. Sein Tod wird in weiten Kreisen bedauert werden. Josef Hellmesberger wurde im Jahre 1855 geboren, hat also nur ein Alter von 52 Jahren erreicht.

+ **Professor Dr. von Mosetig ertrunken.** Aus Wien wird gemeldet: Hofrath Professor Dr. Ritter v. Mosetich-Morhoff wird vermisst. Er dürfte in der Donau ertrunken sein. Ueber das Verschwinden des hervorragenden Gelehrten wird mitgetheilt: Hofrath Dr. Mosetig litt schon seit längerer Zeit an Schlaflosigkeit und Schwachzuständen. Täglich unternahm er einen Morgenspaziergang in den Prater. So auch vorgestern. Am Donauufer fand man einen Schirm und Hut, welche Gegenstände von dem Diener Mosetig's als Eigenthum seines Herrn erkannt wurden. Mehrere Personen, die am Morgen das Donauufer passirten, gaben an, daß sie einen Mann bemerkten, der sich am Ufer über das Wasser neigte, als ob er sich waschen wollte, und dann plötzlich in dem Strom verschwand.

+ **Die Strafe für eine willkürliche Arretirung.** Der Budapester Oberstadthauptmann hat gegen drei Detektive, sowie gegen den Polizeikontrollor Bogdindi das Disziplinarverfahren eingeleitet, dieselben ihrer Stellen enthoben und gleichzeitig die Einleitung des Strafverfahrens angeordnet, weil sie ein 16jähriges Mädchen unter der Anklage einer unsittlichen Aufführung arretirten und 24 Stunden im Polizeigefangenhause anhielten. Die Anklage gegen das junge Mädchen hat sich als total grundlos erwiesen.

+ **Eine ganze Familie vergiftet.** Der in Budapest wohnhafte Professor Ladislaus Bajda kaufte in einem Selchergeschäfte Würstzeug zum Abendmahl. Gestern ist er und alle Mitglieder seiner aus fünf Personen bestehenden Familie, welche von diesen Selchwaaren gegessen hatten, an Vergiftungssymptomen erkrankt. Nachts starb Bajda an den Folgen der Vergiftung. Seine Frau kämpft ebenfalls mit dem Tode, während die 4 Kinder gerettet werden dürften.

+ **Schanderthat einer jungen Mutter.** In Budapest hat die 20jährige Kassierin Marie Batyus ihr neugeborenes uneheliches Kind in Stücke gehackt und die Leichentheile in den Abort geworfen. Die entmenschte Mutter wurde dem Gerichte eingeliefert.

Fruchtpreise in Oedenburg.

Vom 26 April.
Weizen 16.— bis 16.40 Korn 14.20 bis 14.50
Gerste 14.— bis 14.20 Hafer 16.— bis 16.60 Mais
13.60 bis 13.60 Heu 5.— bis 7.— Stroh 3.60 bis 4.40.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Stahlbad Szliács, Ober- Ungarn.

Einzig bekannte Eisenherme, reich an Kohlenäure.
Eisenreichste Trinkquelle für den internen Gebrauch.
Saison vom 15. Mai bis 30. September.

Unübertroffen bei Blutarmit, Bleichsucht, Frauenkrankheiten,
Rückenschmerzen und Nervenleiden, Lähmungen, zur Kräftigung nach
überstandenen Krankheiten und anstrengenden Arbeiten.
Als Badeorte fungieren: Dr. A. Köhler, offiz. Badearzt und Dr. J.
Stern. Reise von Wien in 9 Stunden, aus dem Norden über Oberberg, von da
in 5 Stunden, aus dem Süden über Budapest, von da gleichfalls in 5 Stunden.
Plakate von Szliács in allen größeren Bahnhöfen affigiert.
Ausführliche Anstalts- und Prospekt über Reise, Wohnungen, Preis-
ermäßigungen in der Vor- und Nachsaison etc. erteilt die

Badedirektion in Szliács, Sohler Komitat.

Netter, lebhafter Junge wird als

Praktikant

gesucht bei

Gaspar Drach

Herren- u. Damen-Modewarengeschäft,
Kapuvar. 4097

Agenten

werden gesucht zum Verkauf von Losen
und deren gesetzlich ausgestellten Raten-
briefen. Spielrecht sofort. Monatlicher
Verdienst 200—500 Kr. 4101

Valuta Bank Aktiengesellschaft,
Budapest, Váci körút 48.

Ö. Z. A. VI. 321/74.

Aufforderung an die Erben, Ver- mächtnisnehmer und Gläubiger eines Ausländers.

Am 30. März 1907 ist die nach Baumgarten, Oedenburger
Komitat, zuständige ungarische Staatsbürgerin **Therese Melchert,**
verw. **gewesene Habschid geb. Seraphy** in Wien, XVI.,
Wilhelminenstraße 195, wofolbst sie ihren ordentlichen Wohnsitz
hatte, ohne Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorben.

Gemäß §§ 137, 138 kais. Pat. v. 9. August 1854 R. G. Bl.
Nr. 208 werden alle Erben, Vermächtnisnehmer und Gläubiger, die
österreichische Staatsbürger oder hierlands sich aufhaltende Fremde
sind, aufgefordert, ihre Ansprüche an den Nachlaß längstens bis **15.**
Juni 1907 beim gefertigten Gerichte anzumelden, widrigens
der Nachlaß ohne Rücksicht auf diese Ansprüche an die ausländische
Behörde oder eine von dieser legitimierte Person ausgefolgt werden
kann.

Zugleich werden gemäß § 140 kais. Pat. vom 9. August
1854 R. G. Bl. Nr. 208 mit Rücksicht darauf, daß die hierlands
befindlichen Erben um die Vornahme der Verlassenschaftsabhandlung
durch die österreichische Gerichtsbehörde angefleht haben, die allfälligen
auswärtigen Erben und Vermächtnisnehmer aufgefordert, ihre An-
sprüche in der gleichen Frist anzumelden und bekannt zu geben, daß
sie die Abtretung an die ausländische Behörde verlangen, widrigens,
wenn letztere nicht selbst die Abtretung verlangt, die Abhandlung
hierlands und zwar mit den sich meldenden Erben allein gepflogen
würde.

K. k. Bezirksgericht Ottakring in Wien,
Abteilung VI, am 22. April 1907.

4098

Dr. Glaser.

Garten

am Deákplatz

zu mieten gesucht.

Offerte mit Preisangabe unter Chiffre
„B. J. B.“ befördert die Administration
dieses Blattes. 4102

Globin

ist das
beste u. feinste
Schuhputzmittel
überall erhältlich



Inserate

in der

„Oedenburger Zeitung“

haben

grossen Erfolg.



Nur noch einige Tage dauert der behördlich-
bewilligte

Ausverkauf

von

Herren- u. Knabenkleidern

bei

Löwenstein Lajos

Sopron, Grabenrunde 72. 4105

ZUCKER

Zucker in Hut, I-a Raffin. inländisch	per Kilo	36 1/2 kr.
Zucker in Hut, hoch I-a Raffin. ausländisch	per Kilo	37 "
Würfelzucker, ausgewogen 38 kr., feinst Ostrauer	per Kilo	40 "
Würfelzucker in 5 Kilo Kartons per Kilo à 37 1/2 kr., 38 kr., feinst	per Kilo	39 "
Kaffee roh, per Kilo à fl. 1.04 bis fl. 2.12, laut separ. Preisliste.		
Kaffee gebrannt, täglich frisch per Kilo à fl. 1.40 bis fl. 2.40		
Champagner I-a Qualität per 1/1 Flasche à fl. 1.— bis fl. 2.20		
Petroleum, hoch I-a 1 Liter 16 kr.; sekundäres	1 Liter	14 kr.
Forster-Seife, beste Hausseife in ca. 1/2 Kilo Stücken	per Kilo	15 "
Soda cryst. schönste, beste Qualität.	per Kilo	4 "
Reibhölzer I-a, gut brennend 2 Schachtel.		1 "

Alle anderen Konsumwaren billigst!

Konsumbücher.

Konsumbücher werden auf Wunsch
Jedermann unentgeltlich ausgefolgt;
deren Inhaber genießen

auf sämtliche Spezereiwaren 4% (Umsatzprämie)
„Zucker u. Landesprodukte 1 1/2% Jahresrabatt

4014

Hochachtungsvoll

GUSTAV FORSTER,

Hauptgeschäft: Kleingasse 2. SOPRON.

Filiale: Klostersgasse 9.

Philipp Neustein's
Verzuckerte
abführende Pillen

(Neustein's Elisabeth-Pillen).

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind die Pillen frei von allen schädlichen Substanzen mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sehr leicht abführend blutregend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.
 Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur 2.20. Bei Voreinsendung des Betrages von 2.45 erfolgt franco Zusendung 1 Rolle Pillen.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt! Man verlange **Philipp Neustein's abführende Pillen**. Nur echt, wenn jede Schachtel und Verpackung mit unserer geistlich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „heil. Leopold“ und Unterschrift: **Philipp Neustein**, Apotheker, versehen ist. Unsere handverfertigter geistlich geschützten Verpackungen müssen mit unserer Firma bezeichnen sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“, Wien, I., Plantengasse 6.
 Depot in Sopron: K. Mihlbauer & Liptay, L. Molnár. Sch 147

Briefmarken 15.000

versch. seltene gar. echt, tabellos, versendet auf Wunsch zur Auswahl mit 50-700 unter Genf-Kat., auch Ganzstücken, Ausgabem. D 331

A. Weisz, Wien, I. Adalgasse 8. Einkauf. Filiale London.

MACH'S Patent
Gesundheits-Hosenträger

für Herren à 50, 75, 100, 140, 190 kr., für Knaben à 25, 42 und 50 kr. sind überall zu haben.

Gesundes, bequemes Tragen der Hose, weil sich die Strapsen in festen, rostfreien Schnallen, bei jeder Körperbewegung verschieben können (Fig. 1) und ganz besonders, weil die Hosenträger aus gutem, dehnbarem, farbeditem Bande hergestellt sind.

Kein Knopfverlieren mehr, weil die Hosenträger nie abgetrüpfelt zu werden brauchen (Fig. 1), da die Knöpfe nur durch das fortwährende An- und Abknöpfeln u. Drehen losreißen, daher ist auch ein rasches An- u. Auskleiden möglich. Besonders gut ist es, sich zu jeder Hose eine Garnitur Reserve-Strapsen (Fig. 2) um 10 kr. anzuschaffen u. dieselben als **Hosen-Aufhänger** (Fig. 3) zu verwenden, da die Hose auf diesen im Kasten aufgehängt sich durch ihre eigene Schwere streckt und immer eine glatte, faltenfreie Façon, ohne zu bügeln behält.

Meine Fabrik ist maschinell auf das modernste eingerichtet. Fabriziert werden in Massen nur Hosenträger. Durch die rationelle Fabrikation liefere ich nicht nur einen qualitativ hochwertigen Hosenträger in tabelloser Ausführung, sondern meine Hosenträger sind noch um 25 Prozent billiger als die gewöhnlichen.

K. k. priv. Hosenträger-Fabrik
F. R. MACH, BRÜNN.

Schutzmarke: „Anfer“
Liniment. Capsici comp.

Anfer-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sieben- unddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatismus und Erkältungen** angewendet wird.

Warnung. Minderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anfer** und dem Namen **Nichter** an. — Zum Preise von 80 h., 1.40 und 2.20 — vorrätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Töröl**, Apotheker in Budapest.

Dr. Richter's Apotheke zum „Goldenen Löwen“ in Prag
 Elisabethstr. 5 neu. Versand täglich.

Meissner Kachelöfen, Kamine, Sparherde, Badewannen, Wandverkleidungen der Firma **Konrad Knapp** vormals Knapp & Simmel. Spezialitäten der Firma: **Ideal-Dauerbrand-Kacheln** en gros en detail Email-Sparherd-Kacheln en gros Ich bitte, im eigenen Interesse der Kunde, bei Neubauten, Villen- und Wohnungs-einrichtungen etc, vor anderwärtiger Vergebung der Oefen, Herde etc. Offerte von mir einzuholen und meine Oefen anzusehen.

Verkaufs-Zentrale, Komptoir:
1., Reichsratsstrasse 9. Wien.
 Prospekte gratis und franko.

Mode-Ueberzieher 10 fl.
JOSEF WEILER, Sopron.
 3045
 Grabenrunde Nr. 121.

Moll's Seidlitz Pulver.
 Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
 Moll's Seidlitzpulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungstätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
 Preis der Original-Schachtel K 2.—
 Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein u. Salz.
 Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit Bleiplombe verschlossen ist.
 Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreizen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von Muskel-Sch. 142 und Nerven kräftigender Wirkung.
 Preis der plomb. Original-Flasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE
 Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationalen Hautpflege für Kinder und Erwachsene.
 Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
 Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL's Schutzmarke versehen.
 Hauptversand bei
 Apotheker A. MOLL, k. u. k. Hof-Lieferant, Wien, I. Tuchlauben 9
 Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparate zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
 Depôts in Oedenburg: Emil v. Liptay, Apoth.; Stefan Velesy, Apoth.